

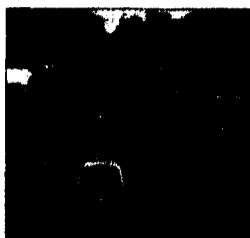
GEWINN

Was verantwortlich für einen Gewinn von 6,7 Mrd. Fr. der Schweizerischen Nationalbank war. 7



WACHSTUM

Was dazu beitrug, dass die Zürcher Kantonalbank ihren Gewinn um über 50 Prozent steigern konnte. 9



AGRARDOSSIER

Warum ein Freihandelsabkommen der Schweiz mit den USA einer Kehrtwende gleich komme. 10



ALLIANZ

Wie das Kabinenpersonal der Swiss und der Lufthansa nach der Übernahme zusammenspannt. 10

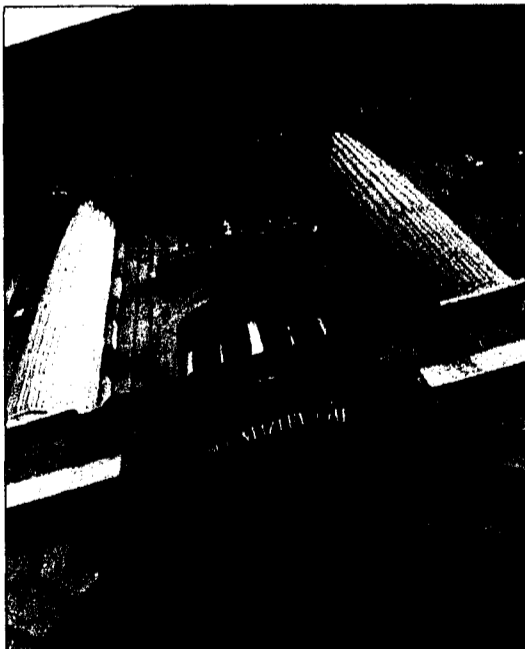
VOLKS BLATT | NEWS

Hohe Ölpreise heizen Euro-Inflation an

LUXEMBURG – Die hohen Ölpreise heizen die Inflation in der Euro-Zone an: Die jährliche Teuerungsrate kletterte im Juli auf 2,2 Prozent nach 2,1 Prozent im Juni. Das berichtete das Europäische Statistikamt Eurostat am Freitag in Luxemburg in einer ersten Schätzung. Im Mai hatte die Rate noch 2,0 Prozent betragen. In den zwölf Ländern der Euro-Währung ist die Inflations-Warshawelle deutlich überschritten. Nur bei Raten von bis zu oder nahe bei 2 Prozent hält die Europäische Zentralbank die Preisstabilität für gesichert. Nur bei niedrigen Inflationsraten gibt es Spielraum für Zinssenkungen zur Ankurbelung der Konjunktur. Derzeit liegt der wichtigste Leitzins bei 2,0 Prozent. (sda)

US-Wirtschaft verliert im zweiten Quartal etwas an Fahrt

WASHINGTON – Das Wachstum der US-Wirtschaft hat sich im zweiten Quartal wie erwartet etwas verlangsamt. Das Bruttoinlandsprodukt stieg auf das Jahr hochgerechnet um 3,4 Prozent nach 3,8 Prozent im Vorquartal. Das Wirtschaftswachstum in den USA liegt damit bereits im neunten Vierteljahr nacheinander über drei Prozent. Analysten hatten exakt mit diesem Wert gerechnet. Die Wachstumszahl wird in den kommenden Monaten noch zwei Mal revidiert, wenn mehr Informationen über die Wirtschaftslage zur Verfügung stehen. (sda)



Schweizerische Nationalbank mit hohem Halbjahresgewinn

ZÜRICH – Die Schweizerische Nationalbank (SNB) hat im ersten Halbjahr einen ausschüttbaren Gewinn von 6,7 Mrd. Fr. erzielt nach einem Verlust von 0,9 Mrd. Fr. im Vorjahreszeitraum. Verantwortlich dafür war laut SNB eine Kumulation günstiger Marktbewegungen. Der Goldpreis und der US-Dollar stiegen deutlich um je 13 Prozent an, während die Zinsen leicht sanken. Dies habe zu aussergewöhnlich hohen Betriebsgewinnen auf den Devisenanlagen und auf dem Gold geführt, teilte die SNB am Freitag mit. Da das Ergebnis der Notenbank stark von der Entwicklung der Märkte abhängig sei, lasse das Zwischenergebnis keinen Rückschluss auf das Jahresergebnis zu, schreibt die SNB weiter. (sda)

Wirtschaft wird wachsen

KOF-Konjunkturbarometer im Juli: Ende der Wachstumsabschwächung in Sicht

ZÜRICH – Die Verlangsamung des Wirtschaftswachstums dürfte bald vorbei sein. Die Konjunkturforschungstelle KOF der ETH Zürich ortet das Ende der Abschwächung im dritten Quartal und gegen Ende 2005 eine Beschleunigung.

Das Ende der seit Mitte letzten Jahres dauernden Verlangsamung des Wachstums des Bruttoinlandsprodukts (BIP) habe sich bereits vor drei Monaten abgezeichnet, teilte die KOF am Freitag weiter mit. Vorübergehend schwächere Ergebnisse aus der Industrie hätten das Konjunkturbarometer vor einem Monat aber nochmals nach unten zeigen lassen.

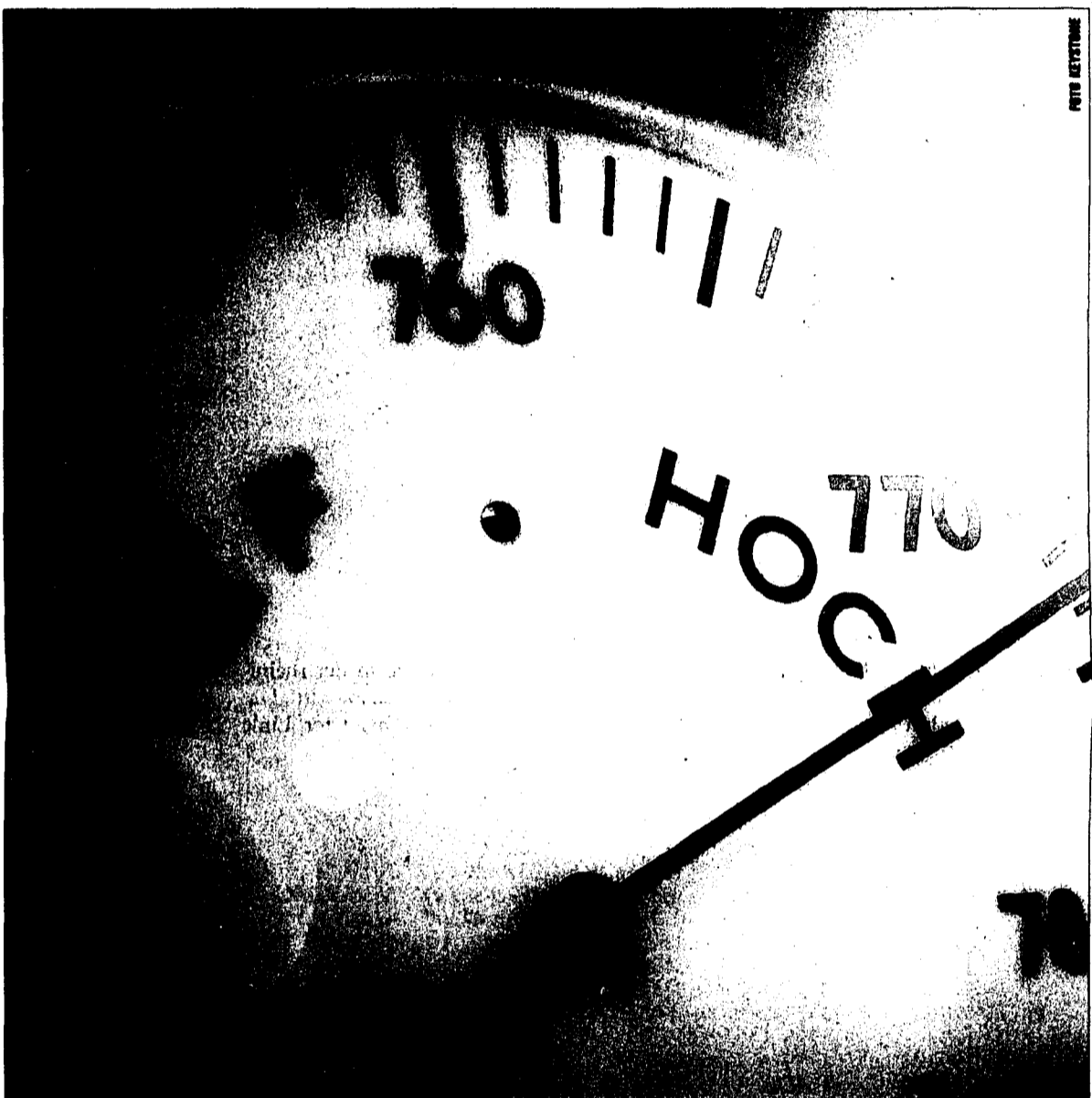
Bestellungsübergang über Vorjahres-Niveau

Im Juli meldete die Industrie einen leicht über dem Niveau des Vorjahres liegenden Bestelleingang. Der Auftragsbestand habe sich zwar kaum verändert, schwäche die Entwicklung des Barometers aber nicht mehr ab, hiess es weiter. Der immer noch verhaltene Optimismus beim erwarteten Einkauf der Vorprodukte habe zwar ein geringeres Ausmass angenommen, wirke sich aber immer noch negativ auf das Barometer aus.

Mehr Aufträge im Baugewerbe

Im Baugewerbe habe sich der Auftragsbestand erneut leicht verbessert. Dieser Quartalsindikator habe wie bereits im ersten Quartal das Barometer gestützt.

Das Juli-Barometer enthält die Ergebnisse der im Juli durchgeführten Konjunkturumfragen in der Industrie und im Baugewerbe.



Es geht aufwärts. Aber: Vorübergehend schwächere Ergebnisse aus der Industrie haben das Konjunkturbarometer vor einem Monat nochmals nach unten zeigen lassen.

Der aktuelle Stand des Barometers liegt bei 0,57, gegenüber 0,55 im Juni und 0,54 im Mai. Neue Werte aus dem Grosshandel und aus der Haushaltsbefragung des

Staatssekretariats für Wirtschaft (seco) werden für das nächste Konjunkturbarometer vorliegen, das am 31. August veröffentlicht wird. Das KOF-Konjunkturbarometer weist

in qualitativer Form auf die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung in etwa sechs Monaten im Vorjahresvergleich hin. (sda)

Flucht nach vorne

Saia-Burgess setzt auf «Schweizer Karte»

MURTEN – Im Kampf gegen eine unfreundliche Übernahme durch die japanische Sumida ergreift Saia-Burgess die Flucht nach vorne. In einem ganzseitigen Zeitungsinserat kritisiert die Konzernspitze am Freitag den «obskuren Angriff» aus Tokio.

Zudem strich sie den bewährten Schweizer Charakter der Unternehmung hervor. Immer mehr Schweizer Gesellschaften gerieten ins Visier ausländischer Spekulanten, die nur aufs schnelle Geld aus seien und keine langfristigen Investitionen planten, schrieb Saia-Burgess in einem Zeitungsinserat. «Werden unsere Schweizer Unternehmen in naher Zukunft vom Ausland aus geleitet?», fragte die multinationale Saia-Burgess, die ihren Sitz in Murten FR hat. Sie

nannte nochmals die Argumente, die nach Meinung der Konzernspitze gegen eine Übernahme durch Sumida sprechen, und räumte ein, dass das letzte Wort die Aktionäre haben. Sumida bietet 950 Franken pro Aktie und verspricht, sich nicht in die Führung von Saia-Burgess einzumischen. Doch das Murtener Unternehmen lehnt die Übernahmeofferte ab, denn die Avancen der Japaner seien obskur, wenig glaubhaft und entbehrten einer industriellen Logik, wie es in dem Inserat heisst. Der Kampf um den Schrittmotorenhersteller zieht sich zurzeit in die Länge. Die Angebotsfrist von Sumida verschiebt sich wohl um mindestens zehn Tage, da zunächst ein juristischer Streit um die von den Japanern verlangte Unternehmensprüfung entschieden werden muss. (sda)

WTO-Verhandlungen

Vizegeneraldirektoren bekannt

GENÈVE – Der designierte WTO-Generaldirektor Pascal Lamy hat dem Generalrat der Welt-Handelsorganisation (WTO) am Freitag in Genf seine vier Stellvertreter bekannt gegeben. Der Franzose und frühere EU-Handelskommissar tritt sein neues Amt am 1. September an.

Lamys Stellvertreter sind der chilenische WTO-Botschafter Alejandro Jara, die ruandische Botschafterin Valentine Rugwabizi, der Inder Harsha Singh, derzeit Leiter der indischen Telekommunikationsbehörde, und der US-Amerikaner Rufus Yerxa, der bereits seit 2002 WTO-Vizegeneraldirektor ist. Sie übernehmen ihre neue Funktion am 1. Oktober. Der nach drei Jahren scheidende WTO-Generaldirektor, der Thailänder Supachai Panitchpakdi, wird neu Generalsekretär der UNO-Handels- und Entwicklungskonferenz. (sda)

chais Panitchpakdi, wird neu Generalsekretär der UNO-Handels- und Entwicklungskonferenz. (sda)



Pascal Lamy mit Supachai Panitchpakdi.